

Sie verbindet Generationen

Madleina Tanner hat aufgrund persönlicher Erfahrungen eine Generationenspielgruppe gegründet. Damit hat sie in Feuerthalen eine Möglichkeit geschaffen, bei der unterschiedliche Generationen voneinander profitieren können. ■ Susanna Valentin

«Die Arbeit mit Kindern macht mich glücklich», erklärt Madleina Tanner, dabei schiebt sie den Kinderwagen ihres dritten Kindes durch das feuchte Winterwetter. Als Kindergartenlehrperson hat sie zwölf Jahre Vollzeit auf ihrem Beruf gearbeitet. Jahre, die sie nicht missen möchte. Mit der Geburt der eigenen Kinder hat sich die Umstellung von einer Vollzeit- hin zu einer Teilzeitstelle im Kindergarten für sie nicht bewährt. «Mir fehlte die Gesamtverantwortung, die eigene Klasse.» Grund für sie, sich nach einer Arbeitsmöglichkeit umzusehen, bei der sich Beruf und Familie weniger in die Quere kommen; fündig wurde sie bei der Basisausbildung zur Spielgruppenleiterin.

«Diese ersten Jahre eines Kindes sind wahnsinnig wertvoll», betont sie. Überzeugung liegt in ihrer Stimme. Umso schöner sei es, weiterhin in der frühen Kindheit wirken zu können. Der 39-Jährigen fehlt es nicht an Engagement: 2019 hat sie nicht nur eine eigene Spielgruppe aufgebaut, sondern auch gleich eine besondere Form dafür gewählt: die Generationenspielgruppe. Entstanden ist die Idee bei den Besuchen mit den eigenen Kindern bei ihrer Grossmutter. «Ich habe damals gemerkt, wie gut ihr diese Treffen mit meinen Kindern taten. – Und umgekehrt.» Tanner rückt kurz ihr Stirnband zurecht. «Eigentlich war ich immer sehr schnell überflüssig», fügt sie mit einem Zwinkern hinzu. Diese Begegnungen wollte sie auch anderen Senioren, Seniorinnen und Kleinkindern ermöglichen.

Mehr Farbe für ruhige Lebensphase

«Meine Grossmutter hat im Zusammensein mit meinen Kindern plötzlich wieder Dinge unternommen, die sie von allein nicht getan hätte.» Sie habe Sachen gesucht, nach denen die Kinder gefragt hätten, sich dabei zu den hohen Küchenschränken gestreckt, dabei geholfen, Schuhe zu binden, Geschichten erzählt, zählt Tanner auf. «Sie hat sich viel mehr bewegt als gewöhnlich und dabei auch viel mehr kommuniziert.» Aktivierung, die sie nun auch in der eigenen Generationenspielgruppe bei den Seniorinnen und Senioren beobachtet. Nicht zuletzt ist es aber auch die Freude am noch jungen, entdeckungsfreudigen Leben, das immer wieder Farbe in die ruhige Lebensphase der Älteren bringt. «Diese Zusammenkünfte sind aber auch für die Spielgruppenkinder ein Gewinn: Sie profitieren nicht nur von den Erfahrungen, die die Rentner und Rentnerinnen mitbringen, sondern auch von der Zeit und der damit verbundenen Ruhe, die sie ausstrahlen.»

Madleina Tanner - vom Kindergarten zur Spielgruppe



Bereicherung für alle: die Generationenspielgruppe (Symbolbild)

Bewusste Begleitung der Kinder

Neuerdings findet die Generationenspielgruppe nicht mehr in einem Wohnheim statt, sondern im Kirchgemeindehaus Feuerthalen. Das setzt voraus, dass die Senioren und Seniorinnen darauf aufmerksam gemacht werden müssen. «Es braucht ein bisschen mehr Aufwand, die Personen anzusprechen und darauf hinzuweisen. Finden sie jedoch den Weg zu uns, sind das wunderbare Zusammentreffen mit noch eher rüstigen Rentnern und Rentnerinnen.» Im Moment ist eine davon sogar regelmässig mit dabei und wird von den Kindern bereits als zusätzliche Leiterin wahrgenommen. Auf die weisshaarigen Besucher und Besucherinnen reagieren die Kinder meist neugierig und offen. Damit dies gelingt, gestalten die Spielgruppenleiterin und ihre Mitarbeiterin die Übergänge bewusst. «Vom Sommer bis nach den Herbstferien lassen wir die neuen Spielgruppenkinder ankommen und geben ihnen Zeit, uns und die neue Umgebung kennenzulernen. Erst danach öffnen wir die Tür für Senioren und Seniorinnen.» Dann jedoch mit der Überzeugung, dass alle Generationen davon profitieren.

Mehr Infos: www.generationenspielgruppe.ch